



Willkommen im Alterszentrum Adlergarten

Sich aufgehoben und sicher fühlen.



«In einer Atmosphäre von Aufmerksamkeit und natürlicher Herzlichkeit bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine professionelle Pflege und liebevolle Betreuung.»

Beat Zwinger, Standortleiter

Ein wichtiger Schritt

Es ist nicht leicht, das vertraute Zuhause zu verlassen und sich für einen Umzug in ein Alterszentrum zu entscheiden. Doch dafür wird der Alltag einfacher. Beschwerliche Hausarbeiten gehören der Vergangenheit an, und wenn Sie Unterstützung und Pflege brauchen oder Gesellschaft wünschen, ist jemand für Sie da. Sie werden sich geborgen und aufgehoben fühlen und Zeit haben für alles, was Ihnen wichtig ist.

Geruhsam – wenn Sie möchten

Das Alterszentrum Adlergarten liegt am Rande der Altstadt in einem historischen Park. Ob schon dieser vor mehr als 200 Jahren angelegt wurde, ist er kein Monument. Ein öffentlicher Kinderspielplatz für viele Begegnungen, meckernde Geissli und ein Weiher lassen ihn zu jeder Jahreszeit leben.

Die Ruhe und zugleich die Nähe zur Stadt sowie zwei Bushaltestellen unmittelbar beim Haus sind weitere Vorzüge dieser speziellen Wohnlage.

Das Hauptgebäude wurde von 2012 bis 2015 saniert. Die Bewohnenden geniessen in ihren Zimmern und Wohngruppen den grösstmöglichen Komfort. Eine Arzt- und Zahnarztpraxis im Haus sorgen für kurze Wege und bieten zusätzliche Lebensqualität.

Wohnen mit Lebensfreude

Es stehen Einer- und Zweierzimmer, viele mit Balkon, zur Verfügung. Je nach Grösse der Zimmer können sie mit eigenen kleinen Möbelstücken eingerichtet werden.

Eine Nasszelle mit Dusche, WC und Lavabo sowie ein Pflegebett sind selbstverständlich.

Die Bewohnerinnen und Bewohner nehmen ihre Mahlzeiten im grosszügigen Essbereich auf der Wohngruppe ein. Am Morgen steht ein Frühstücksbuffet bereit, mittags und abends kann zwischen mehreren Menüs ausgewählt werden. In den gemütlich eingerichteten Aufenthaltsräumen der Wohngruppen kann nach Herzenslust geplaudert und gespielt werden. Auch die Familienangehörigen und Freunde, die auf Besuch kommen, fühlen sich in dieser entspannten Atmosphäre wohl.

«Seit zwölf Jahren besuche ich das Tageszentrum Adlergarten. Ich freue mich immer wieder auf die netten Begegnungen und die abwechslungsreichen Tage.»

Jeannette Burri



Geborgenheit für Menschen mit Demenz

In dieser Wohngruppe im Erdgeschoss bietet ein geschützter Bereich den Menschen mit Demenz Sicherheit und eine möglichst hohe Lebensqualität. Für die Bewohnenden, die häufig ein grosses Bedürfnis nach Bewegung haben, stehen ein grosser Gemeinschaftsraum sowie ein spezieller, wunderschöner Garten zur Verfügung.

Hilfe zur Selbsthilfe: die Übergangspflege

Neben Langzeitwohnplätzen werden auch Akut- und Übergangspflege sowie Temporäraufenthalte angeboten. Ziel ist es, nach einem Spitalaufenthalt oder einer Rehabilitationsphase die notwendige Selbstständigkeit wieder zu erlangen, um nach Hause zurückkehren zu können.



Das Tageszentrum: eine Win-win-Situation

Heute befindet sich im Erdgeschoss der Villa* das Tageszentrum. Hier geniessen die Tagesgäste die Gemeinschaft und werden in ihren individuellen körperlichen und intellektuellen Fähigkeiten unterstützt und gefördert. Das Tageszentrum kann auch als Entlastungsangebot für Angehörige dienen.

Ferien und Entlastung

Es stehen zwei Ferienbetten zur Verfügung. Eines in der Wohngruppe für Akut- und Übergangspflege und eines in der Wohngruppe für Menschen mit Demenz.

* Die Villa im Park – ein kurzer Exkurs in die Geschichte

Das Hauptgebäude der Villa wurde 1834/35 als «Hotel de la Fortuna» erbaut. Im Parterre entstanden nebst einer Veranda Säle für Bälle und andere Anlässe und ein Billardsaal. Im ersten Stock befanden sich das Restaurant und darüber die Fremdenzimmer. Die Geschichte des Anwesens ist Stoff für einen spannenden Roman. 1947 kaufte die Stadt den Besitz und machte den Park öffentlich. 1954 wurde das Altersheim Adlergarten eröffnet.



Autonom wohnen

Die rollstuhlgängigen Wohnungen im Kleinen Adlergarten, einem ehemaligen Wirtschaftsgebäude, werden auch als Alterswohnungen vermietet. Sie setzen Selbstständigkeit in allen Dingen voraus. Die Angebote des nahen Alterszentrums wie Therapien, Coiffeur, Restaurant, Fusspflege, Veranstaltungen sowie die grosszügige Parkanlage können gerne genutzt werden.

Sich selber Gutes tun

Vorhandene Coiffeur- und Fusspflege-Dienstleistungen sagen ohne Worte, dass es an der Zeit ist, sich selber zu verwöhnen und sich Abwechslung und Wohlbefinden zu gönnen.

Individuelle Betreuung und Pflege

Die Wohnformen sind verschieden. Gleich bleibt sich die persönliche und respektvolle Unterstützung und Pflege für jeden einzelnen Menschen. Bestens ausgewiesene, erfahrene Fachpersonen für Betreuung und Pflege, Auszubildende und Studierende sowie Praktikantinnen und Praktikanten setzen sich mit grossem Engagement und Einfühlungsvermögen für die Bewohnenden ein. Sie unterstützen jede einzelne Person individuell und schaffen ein Umfeld, in dem auch Sie sich wohlfühlen werden.

Ihre Bezugspersonen sind die ersten Ansprechpersonen bei Bedürfnissen und Wünschen sowie bei gesundheitlichen Problemen.



Medizinische Betreuung

Für die medizinische Betreuung ist ein Team von Ärztinnen und Ärzten im Hause anwesend. Wer möchte, kann jedoch weiterhin Patient, Patientin beim bisherigen Hausarzt, der Hausärztin bleiben.

Therapien und Veranstaltungen

Auf ärztliche Verordnung können sich die Bewohnenden von den ebenfalls im Hause anwesenden Physio- und Ergotherapeutinnen und -therapeuten behandeln und beraten lassen.

Regelmässig finden auch Ausflüge, Konzerte, Kino- und Theateraufführungen statt.

Für Körper, Geist und Seele

Aktiv bleiben, sich bewegen, Neues anpacken und erleben fördert die Gesundheit und erhält die Lebensqualität. Vielfältige Angebote unter der Leitung von Fachleuten stehen zur Wahl: zum Beispiel Singen, Werken, kreatives Gestalten, Turnen, Kochen, Gedächtnistraining oder Gartengruppen bringen Abwechslung in den Alltag.

Menschen, unabhängig von ihrer Konfession, brauchen auch seelischen Rückhalt. Unsere Seelsorgenden freuen sich, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen ins Gespräch zu kommen. Sie sind für sie da und begleiten die Menschen in Momenten der Freude genauso wie in Zeiten von Zweifel und Trauer.

«Auf der ganzen Welt sind Geduld, Verständnis, Zeit, Empathie, Vertrauen sowie ein Lächeln beim Eintreten in ein Zimmer die wichtigsten Dinge, damit sich Menschen umsorgt und aufgehoben fühlen.»

Mark Miraflor, Wohngruppenleiter



Pflege ist Berufung, Leidenschaft und Herzensbildung

«Mein Schweizerdeutsch ist zwar noch nicht perfekt, aber ich verstehe alles. Meine Ehefrau sowie unsere beiden Töchter, fünf und drei Jahre alt, sind meine besten und strengsten Lehrerinnen. Ich erhalte aber nicht nur laufend Sprachunterricht, auch über das frühere Leben in der Schweiz weiss ich in der Zwischenzeit sehr viel. Es ist spannend und lehrreich, den Bewohnenden zuzuhören, wenn sie über ihre Jugend und ihr Familienleben berichten.

Ich bin auf Mindoro, auf einer der total 7641 Inseln der Philippinen, aufgewachsen. In Manila habe ich mein Bachelorstudium in Nursing auf Englisch abgeschlossen. Mein Diplom ist gemäss dem Schweizerischen Roten Kreuz gleichwertig mit der schweizerischen Ausbildung Pflegefachmann HF. Die Ausbildungen sind jedoch verschieden aufgebaut. In der Schweiz wird nach einem Schulsemester ein ebenfalls sechsmonatiges Praktikum angehängt. In den Philippinen besucht man während der ganzen vierjährigen Ausbildung wöchentlich drei Tage die Schule, und zwei Tage sind für die praktische Tätigkeit in Spitälern und psychiatrischen Einrichtungen reserviert. Zusätzlich gehört die theoretische sowie die praktische Ausbildung zur Hebamme mit dazu. Ein weiterer bedeutender Unterschied sind die Ausbildungskosten. In der Schweiz werden sie vom Staat übernommen. In den Philippinen müssen die Studierenden die ganze Ausbildung selber finanzieren. Die vierjährige Ausbildung kostet rund achttausend Franken, eine ungeheure Summe! Die allermeisten Studierenden müssen sich verschulden, und es dauert Jahrzehnte, bis sie ihre Schulden zurückzahlen können. Der Lohn für eine diplomierte Pflegefachperson beträgt monatlich rund 200 Franken.

Ich hatte grosses Glück, dass meine Grossmutter, bei der ich zu einem grossen Teil meines Lebens aufgewachsen bin, meine Ausbildung von ihrem Gesparten und ihrer Pension

bezahlen konnte. Heute zahle ich ihr selbstverständlich alles zurück und unterstütze sie.

Ich war zwölf Jahre alt, als ich begann, bei der Pflege meines gelähmten Vaters mitzuhelfen. Meine Mutter pflegt ihren Mann seit Jahrzehnten rund um die Uhr. Es gibt keine Spitex, und jemanden anzustellen, ist zu teuer. Als mein Vater krank wurde, mussten meine Eltern und meine Grossmutter ihre Häuser verkaufen, um die Kosten für die Operation zu bezahlen. Der Familienzusammenhalt ist Teil unserer Kultur.

In den Philippinen leben die meisten alten Menschen bei ihren Töchtern und Söhnen. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, für die eigenen Eltern bis zu ihrem Tod zu sorgen. Respekt gegenüber älteren Menschen ist tief in unserer Kultur verankert. Die Respektsgeste, Mano Po genannt, ist in den Philippinen alltäglich. Die ältere Person wird bei der Begrüssung gefragt, ob man ihre Hand nehmen darf. Dann führt man den Handrücken der älteren Person an seine Stirn.

Ich arbeite nun seit zweieinhalb Jahren im Alterszentrum Adlergarten. Es bedeutet mir sehr viel, gebraucht und geschätzt zu werden. Ich werde mich jedoch kaum daran gewöhnen können, dass hier lebenserfahrene, weise Menschen leben, die nie Besuch bekommen.

Für uns als Pflegenden gibt es keine Unterschiede zwischen Ländern und Kulturen. Die Pflege und Betreuung von Menschen jeden Alters bleiben sich gleich. Auf der ganzen Welt sind es Geduld, Verständnis, Zeit, Empathie, Vertrauen, die eigene Zufriedenheit und Sicherheit sowie ein Lächeln, die zählen. Ich bin überzeugt davon, dass Pflegefachmann oder -fachfrau kein Beruf ist, nur um Geld zu verdienen. Es ist Berufung, Leidenschaft und Herzensbildung.»



Ein Restaurant für alle

Das Selbstbedienungsrestaurant und die dazugehörige Terrasse sind ein beliebter Treffpunkt für die Bewohnenden sowie ihre Familien und Freunde, die zu Besuch kommen. Auch auswärtige Gäste schätzen das vielfältige Angebot an frisch zubereiteten Speisen, das reichhaltige Salatbuffet sowie die feinen Kuchen und Desserts. Die Bewohnenden nutzen das Restaurant gerne für Geburtstagsfeste und andere (Familien-)Anlässe.

Wir sind für Sie da

Die Leitung der Wohngruppe, die Mitarbeitenden am Empfang und auch der Standortleiter sind immer da für Ihre Anliegen. Sie beantworten Ihre Fragen und helfen Ihnen bei Unklarheiten gerne weiter.

Besuchen Sie uns!

Kommen Sie doch am besten bei uns im Alterszentrum Adlergarten vorbei. Bitte rufen Sie vorher an und vereinbaren Sie einen Termin, damit wir genügend Zeit haben, alle Ihre Fragen zu beantworten und Ihnen alles zu zeigen, was Sie interessiert. Dieser Besuch ist für Sie selbstverständlich völlig unverbindlich. Über die Anmeldemodalitäten informiert Sie die städtische Wohnberatung. Sie nimmt auch Ihre Anmeldung entgegen. Alle Telefonnummern und Adressen finden Sie auf der letzten Umschlagseite.



«Ich liebe es, in Büchern und Zeitschriften zu schmökern.»

Anna Scherrer

Echt. Glaubwürdig. Wahr.

Alle Bilder in dieser Broschüre wurden im Alterszentrum Adlergarten aufgenommen. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden mit ihrem Einverständnis fotografiert. Die Zitate sind genauso authentisch wie die Geschichte des Mitarbeiters auf Seite 9. Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit sind ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie.

Es ist uns ein grosses Anliegen, sie in allen Belangen auch in unseren Alterszentren zu leben.

*Geschäftsleitung
Alter und Pflege*



- ① Alterszentrum Rosental
- ② Alterszentrum Brühlgut
- ③ Alterszentrum Neumarkt
- ④ Alterszentrum Adlergarten
Wohnberatung
- ⑤ Alterszentrum Oberi

Alterszentrum Adlergarten

Gärtnerstrasse 1, 8403 Winterthur
 Telefon 052 267 42 42, Fax 052 267 42 43
alterszentrum.adlergarten@win.ch

Der Weg ins Alterszentrum Adlergarten

Ab Hauptbahnhof Winterthur mit Bus:
 Linie 3, 5 oder 14, bis Haltestelle Pflanzschulstrasse oder Linie 2, bis Haltestelle Fotomuseum.

Informationen und Anmeldung

Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren

Gärtnerstrasse 1, 8403 Winterthur
 Telefon 052 267 55 23, Fax 052 267 42 43
wohnberatung@win.ch
www.stadt.winterthur.ch/alterundpflege